

## Für das Gemeinsame arbeiten

Auf Einladung von Generalvikar Norbert Kleyboldt und Domkapitular Hans-Bernd Köppen, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Generalvikariats, kamen die Mitglieder von Kirchenvorständen, Pfarrgemeinderäten und die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger aus unseren vier Gemeinden am 30. Juni im Pfarrer-Eltrop-Heim zusammen.

Bekanntgeben und besprochen wurden einige Veränderungen im pastoralen Personal der Gemeinden. Dies geschieht im Blick auf „Neu“ St. Mauritiz, ganz bewusst recht frühzeitig vor der Fusion und teilweise als Reaktion auf Personalveränderungswünsche der Hauptamtlichen selber.

Folgende Veränderungen sind zu vermelden:

- Pfarrer Hans-Ulrich Willms verlässt die Mauritiz-Gemeinde im Oktober und wird Klinikseelsorger in Telgte. Dies hat er der Gemeinde bereits mitgeteilt und auch inhaltlich erklärt.
- Auch Pfarrer Jörg Hagemann verlässt uns. Er wird im Oktober als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Münster-Südost eingesetzt.
- Pfarrverwalter in St. Mauritiz und St. Benedikt wird mit dem Weggang der bisherigen Gemeindepfarrer Pfarrer Martin Sinnhuber. Sinnvoll ist dieses, weil Pfarrer Sinnhuber bereits heute in den Prozess involviert ist. Die Frage nach der zweifachen Pfarrverwaltung neben der eigenen Pfarrstelle wurde sowohl organisatorisch als auch inhaltlich im Gespräch diskutiert. Letztlich gaben sich aber Alle damit einverstanden. Zumal damit nicht gesetzt ist, dass Pfarrer Sinnhuber auch leitender Pfarrer von „Neu“ St. Mauritiz wird (dazu siehe unten).
- Mit Pfarrer Hubertus Krampe wurden Gespräche geführt, die aber noch nicht abgeschlossen sind.
- Kaplan Timo Weissenberg verlässt, wie schon länger bekannt, zum September 2011 die Herz-Jesu und St. Elisabeth Gemeinde und wird Bischofskaplan. Kaplan Cornelius Happel, bisher mit einem Stellenanteil von 50% in Herz-Jesu und St. Elisabeth wird nun mit 100% eingesetzt, er verlässt deshalb die Gemeinde St. Franziskus (Thomas-Morus / Coerde).
- Die Stellen der Pastoralreferenten (Paula Belo, Jürgen Wiltink, Dr. Frank Meier-Hamidi, Jan-Christoph Horn) werden kurz- und mittelfristig nicht verändert. Die im Stellenplan des Bistums vorgesehene Kürzung um eine Pastoralreferentenstelle ist bis zum Jahr 2020 projektiert. Mit dem in dieser Zeit sicher aufkommenden Wunsch nach einer beruflichen Veränderung aus dieser Gruppe wird die dann frei werdende Stelle nicht wieder besetzt.
- Bei den Priestern der Weltkirche – P. Raphael und P. Sylvester – und den weiteren Priestern – Frank Bakenecker, Michael Wiemuth – ändert sich von der Planung des Bistums her gegenwärtig nichts. Pater Ernst Schmitt wird ca. bis zum Zeitpunkt der Fusion der vier Gemeinden als Priester im Team bleiben.
- Alle hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger werden ab Herbst 2011 für alle unserer vier Gemeinden beauftragt. Dies ist ein gutes Zeichen für das kontinuierliche Zusammenwachsen, den gemeinsamen Teamgedanken und gemeinsamen Auftrag der Sendung als Kirche vor Ort.
- Neu ins Team kommen Robert Mensinck (als Vikarius Cooperator mit 100% Stellenumfang) und Dr. Martin Thiele (als Subsidiar, d.h. als vorrangig im rein priesterlichen Dienst wirkender, neben seiner eigentlichen Beschäftigung im Franz-Hitze-Haus).

Die Zukunft als „Neu“ St. Mauritiz bildet sich nach diesen Veränderungen deutlicher heraus. Das Hauptamtlichen-Team wird sich neu aufstellen. Es bildet dann ein stabiles Team für die nächsten Schritte im Gemeindeentwicklungsprozess. Entscheidungen im Gemeindeprofil, den priesterlichen und pastoralen Dienst betreffend, sind auf dieser Grundlage mit größerer Verbindlichkeit möglich. Generalvikar Kleyboldt und Personalchef Köppen machten deutlich, dass die konkrete Ausgestaltung die Aufgabe für uns vor Ort bleibt. Das Bistum wird den pastoralen Prozess der Gemeindeentwicklung vor Ort belassen. Mit den getroffenen Personalentscheidungen wollte man für und mit uns den personellen Rahmen klären, in der wir „Neu“ St. Mauritiz in Zukunft weiter formen und gestalten werden.

Die Entwicklung pastoraler Leitlinien und unseres Gemeindeverständnis gewinnt durch die Personalentwicklung also an Dynamik. Gekoppelt mit dem anstehenden Klausurwochenende der Steuerungsgruppe am 9. und 10. Juli – auf dem eine „Sozialraumanalyse“ vorgestellt wird, die gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Realitäten des zukünftigen Gemeindegebiets abbildet und aus der sich pastorale Konkretionen ableiten lassen – werden die nächsten Monate sehr interessant, ja: wichtig und spannend werden. Es geht um das Gesicht unserer neuen Pfarrei und um ihre Menschen, um ihre Lebens- und Organisationsform und ihr inhaltliches Profil. Darüber werden wir miteinander reden.

Die Festlegung eines leitenden Pfarrers der neuen Pfarrei ist noch nicht erfolgt. Spätestens sechs Monate vor dem Fusionstermin sollte das Verfahren beginnen. Das Verfahren beginnt mit der Vorlage eines Gemeindeprofils. Herr Köppen motivierte die Anwesenden, aus den dann entwickelten pastoralen Leitlinien dieses Profil zu erstellen. So ist ein Mitwirken an der Personalentscheidung gegeben. Der Bischof wird dann einen Pfarrer benennen, der sich in dem im Bistum üblichen Verfahren den Gremien vorstellt. Sollte es keine grundsätzlichen Einwände nach diesem Gespräch geben, wird der Bischof den Pfarrer ernennen.

Natürlich mussten alle Anwesenden die Informationen erst „verdauen“. Insgeheim wartete aber wohl jeder auf einen Abend wie diesen, an dem das Räderwerk der neuen Gemeinde weiter justiert wird. Nun gilt noch unmittelbarer als vorher, für Haupt- und Ehrenamtliche, den Beweis zu erbringen: Wir arbeiteten bisher und arbeiten weiter für das Gemeinsame. Auf einer „Atmosphären-Skala“ erreichte der Abend laut eines Teilnehmers 6 von 10 Punkten: „Da ist noch Luft nach oben, aber die Basis ist grundgelegt.“

*Quelle: [www.sankt-mauritz.com](http://www.sankt-mauritz.com)*